

GEMEINDEBLATT ST. PAUL



AUGUST - SEPTEMBER 2022

Ich wünsche Dir: ja was denn eigentlich!?

Vor ein paar Wochen schlenderte ich durch den Baumarkt. Beim vertieften Blick auf die Gießanleitung meiner frisch auserwählten Gartenblumen vernahm ich die letzten Wortfetzen eines Gespräches zwischen zwei Frauen. Die eine sagte zur anderen: "Ich wünsch' Dir echt, dass dein Rasen dieses Jahr gescheit wächst." Die andere Frau antwortete daraufhin: "Danke! Dir wünsche ich, dass deine Bienenwiese dieses Jahr was wird." Ein alltägliches Gespräch im Baumarkt könnte man denken und doch blieb mir das Gespräch noch länger im Gedächtnis, als ich es zuerst annahm. Beim Abschied an der Kasse begegnete mir solch ein Wunsch erneut, als die Verkäuferin zu mir sagte: "Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag!"

Seltsam fern und doch so nah wirkte für mich diese Formulierung, die uns ja nahezu täglich, an verschiedenen Stellen begegnet. "Ich wünsche Dir/Ihnen..." – eine Formulierung die wir wahrnehmen und oft auch selbst aussprechen. Nehmen wir diese Wörter wirklich in vollem Umfang als Wunsch wahr oder tun wir es als etwas Selbstverständliches ab? Beim Nachdenken über diesen Gedanken wird mir sofort klar, dass in Zeiten wie diesen kaum etwas selbstverständlich ist. Es gilt für mich genau auf das zu hören, was mein Gegenüber mir wünscht, dies wahrzunehmen und ja vor allem aber auch zu erspüren. Denn alles ist von Gott gegeben und von ihm gewollt. Ich glaube sein Gedanke ist nicht, Worte einfach abzutun und hinzunehmen. Sein Plan ist vielmehr durch solche Worte Menschen in ihrem Sein und in ihrem Leben zu begleiten. Worte können uns begleiten, können uns ermutigen, stärken und stützen. Im 3. Johannesbrief lesen wir: Ich wünsche Dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht (3. Johannesbrief, Vers 2).

Was für ein Wunsch, der unter die Haut geht und den wir oft in der Fülle unseres Alltags, so wahrscheinlich nicht formulieren oder hören würden. Doch warum eigentlich nicht? In diesen Tagen gilt es doch mehr denn je füreinander als Geschöpfe Gottes da zu sein. Sich gegenseitig zu stärken in Zeiten, in denen Mut und Hoffnung, aber auch psychisches Wohlergehen wichtige Wegbegleiter sein dürfen. Mit Worten fängt es an.

Als Christinnen und Christen können wir uns sicher sein, Gott hört diese Wünsche und lässt sie uns spüren. Seine Gegenwart ist dabei, bei allen Wünschen, die wir einander zusprechen. Lassen sie uns gegenseitig Wünsche zusprechen, die voller Leben stecken und so auch voll mit

Gottes Geist.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete, erlebnisreiche und sonnige Sommerzeit.

Genießen Sie diese Zeit, im Urlaub, auf der Terrasse oder dem Balkon oder im Restaurant.

Und ich wünsche Ihnen, dass Sie hierbei ein kühles Glas Weißwein genießen können – so wie ich.

Ich wünsche Ihnen was – alles Gute.

Ihr Diakon Timo Richter



© Katrin Sachs

Unsere Gottesdienste in St. Paul und in der Lukaskirche

So 07.08.	09.30 Uhr	St. Paul: v. d. Pahlen	G
8. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Lukas: v. d. Pahlen	G
So 14.08.	09.30 Uhr	St. Paul: Teschke	A
9. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Lukas: Team	Ка
So 21.08.	09.30 Uhr	St. Paul: Teschke	G T
10. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Lukas: Teschke	G
So 28.08.	09.30 Uhr	St. Paul: Mebert	G
11. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Lukas: Mebert	G
So 04.09.	09.30 Uhr	St. Paul: v. d. Pahlen	G
12. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Lukas: v. d. Pahlen	G
So 11.09.	09.30 Uhr	St. Paul: v. d. Pahlen	G C
13. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Lukas: Schindelin + Team	Ка
Sa 17.09.	17.00 Uhr	St. Paul: Richter	M Paulini-Gottesdienst
So 18.09.	09.30 Uhr	St. Paul: Tewes	A
14. So. nach Trinitatis	11.00	Lukas: Tewes	A
So 25.09.	09.30 Uhr	St. Paul: Groß	G
15. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Lukas: Groß	G
Fr 30.09.	10.00 Uhr	St. Paul: Richter	M Erntedank Godi mit Kita St. Paul

Abkürzungen der Gottesdienste:

- G Gottesdienst
- A Gottesdienst mit Abendmahl
- F Familiengottesdienst
- M Mini- bzw. Krabbelgottesdienst
- C Kirchencafé
- T Taufe
- B Beichte
- GK Gottesdienst und gleichzeitig Kindergottesdienst
- Ka Kerzenandacht in Lukas





Paulini-Gottesdienst

(für Kinder zwischen 0 und 8 Jahren) Herzliche Einladung zum Paulini-Gottesdienst am Samstag, den 17.09. um 17 Uhr vor der Kirche St. Paul.

Gesprächskreis Lukaskirche

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis mit Pfarrer Schindelin. Die Treffen finden am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.45 Uhr in der Lukaskirche statt.

Termine: **02.08., 16.08**.(im August nach Absprache), 06.09., 20.09.

Kirchenkaffee

Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst am Sonntag, den 11.09. im Gemeindehaus St. Paul. Im August ist kein Kirchenkaffee.

Kreis der Lebenserfahrenen

Herzliche Einladung zu unseren Treffen im Gemeindehaus St. Paul. Am Donnerstag, den 25.08. und 29.09. um 14 Uhr freut sich das Team von St. Paul auf Ihr Kommen.

Thema im August: "Wasser ist kostbar" mit

Monika Kaeppel

Thema im September: "Engellieder in unserem

Gesangbuch" mit Monika Kaeppel

Konfikurs

Der Konfikurs trifft sich am 16.09. um 16 Uhr im Gemeindehaus St. Paul.

Bild des Monats



© Richte

Paulini-Gottesdienst zum Abschluss des Kindergartenfestes



Pilgererfahrungen auf dem Camino francés in Spanien

Pfarrerin Herma Teschke

Gut 35 Leute waren ins mit spanischen rot-gelben Nationalfähnchen geschmückte Gemeindehaus St. Paul gekommen. Die Stimmung war äußerst aufgeschlossen kommunikativ und heiter, wobei spanische CD-Klänge hierzu mit beitrugen. Einige waren sogar aus der Innenstadt, aus Unterdürrbach und Rimpar gekommen. Die Ersten kamen bereits pünktlich zur Einstimmung um 19 Uhr und genossen zu spanischem Rot-

oder Weißwein oder Mineralwasser die schmackhaften Tapas, die drei Frauen aus der Gemeinde St. Paul liebevoll vorbereitet hatten.

Der Bücherschnuppertisch und die ausgehängten Informationen wurden interessiert begutachtet. Und schon im Vorfeld zum zweistündigen Vortrag wurde die Referentin nach ihren Erfahrungen befragt. Um 20 Uhr begann sie ihren abwechslungsreichen, sehr lebendigen Vortrag. Er nahm die Zuhörer als höchst aufmerksame Mitpilger auf Pfarrerin Teschkes drei Etappen auf dem Camino francés mit.

Viel Kunsthistorisches zu den Kirchen, Kathedralen und Klöstern war zu erfahren, immer wieder innehaltend mit meditativen Texten, Liedern, Psalmen und Musikeinblendungen. Für Pfarrerin Herma Teschke ist der Jakobsweg ein Gleichnis für den christlichen Glaubens- und Lebensweg des Einzelnen im Kontext europäischer Kultur- und Geistesgeschichte. Vor allem aber auch ihre persönlichen Glaubenserfahrungen in Gottesdiensten, in den Landschaften und an besonderen Orten auf dem 700 Kilometer langen Pilgerweg sowie ihre Begegnungen mit Mitpilgern und Einheimischen faszinierten die Zuhörer. Mit Bildern eines fantastischen Sonnenuntergangs an Finisterres Costa da Morte (Todesküste), untermalt vom Benedictus aus Gounods Cäcilienmesse, entließ die Geistliche das bewegte Publikum in die Ruhe der Nacht.

Feste des Glaubens - Konfirmationen 2022 in St. Paul

Am letzten Mai-Wochenende war es soweit. Am Samstag, den 28.05.2022, und Sonntag, den 29.05.2022, wurden 20 junge Menschen in der Kirche St. Paul, in einem feierlichen Gottesdienst von mir, Diakon Richter, konfirmiert.

Das Thema des Gottesdienstes lautete: "Auf uns!". Die Konfis durchlebten eine Konfi-Zeit, in der Gemeinschaft, so wie wir sie uns vorstellen, mit all den Begegnungen, nicht so möglich war. Gerade in den Wintermonaten mussten wir natürlich Abstand halten, Maske tragen, Lüften und naja, so vieles mehr – Sie wissen was ich meine.

Umso schöner war es, dass wir die zwei Gottesdienste miteinander feiern konnten. Gottesdienste die voll waren vom Miteinander, von Gemeinschaft, von Aufregung, von Leben und von Gottes Segen, der mitten unter uns spürbar war. Durch verschiedene Bilder aus der Konfi-Zeit kam ich in der Predigt zu Wort, was es braucht und wie es ist, ein Leben mit dem Dreieinigen Gott zu führen. Nach einer persönlichen Gesangseinlage, wurden die Jugendlichen dann einzeln gesegnet.

Es war toll, diese jungen Menschen auf Ihrem Glaubens- und

Lebensweg zu begleiten, was hoffentlich auch über die Konfi-Zeit hinaus fruchtet. Einige der nun ehemaligen Konfis, wollen sich auch nach der Konfi-Zeit aktiv in der Gemeinde, in den verschiedenen (auch neuen) Gruppen und Kreisen einbringen – was für ein toller Gewinn für uns alle! Wir können sicher sein, egal wo sie ihr Lebensweg hinführt, werden sie ein Segen für andere sein. Denn diese Gruppe ist ansprechbar auf ihren Glauben. Sie können davon berichten und weitergeben, auf ihre individuelle Art und Weise.

Ich wünsche unseren (ehemaligen) Konfis von Herzen alles Gute und Gottes Segen auf Ihrem Weg als mündige Christinnen und Christen. Bleibt behütet. Ich freue mich auf unser Treffen in 25 Jahren, zu Eurer Silbernen Konfirmation.

Gott befohlen! Euer Diakon





© webflasher.com

Wir vom Förderverein sagen DANKE

Der Förderverein der Kita St. Paul in Heidingsfeld freut sich über eine Spende von 800 Euro der Sparkasse Mainfranken Würzburg.

Mit dem Geld konnte ein Leuchttisch zur Sinnes- und Wahrnehmungsförderung angeschafft werden.

Die Kinder der Kita haben den Tisch begeistert angenommen und bespielen ihn täglich.

Wir bedanken uns beim Leiter der Beratungsstelle Heidingsfeld Peter Markert für die tolle Unterstützung.

Auf dem Bild freuen sich von links nach rechts: Doreen Roth (Schatzmeisterin), Peter Markert (Leiter Geschäftsstelle, Heidingsfeld), Kerstin Lange (2.Vorsitzende), Jutta Danzer (Leiterin der Kita St. Paul), Michael Geppert (1.Vorsitzender), Natja Kaim (Schriftführerin)



©Eva Gennert

Vorankündigungen: Herzliche Einladung an jeden Interessierten

I. "Vom Glauben reden" – Ein kleiner Sprachkurs des Glaubens

Ab Oktober 2022 an 6 Abenden:

jeweils am 2. Do. im Monat 13.10. / 10.11. / 8.12.

Zeit: 19.00 - ca. 21.00 Uhr Ort: Gemeindehaus St. Paul

Referentin: Pfarrerin Herma Teschke

Die Themen:

- Religion eine Privatsache? Erwartungen an Christen
- 2. Persönliche Glaubensspuren im eigenen Leben
- 3. Meine Wunschträume und biblische Hoffnungsbilder
- 4. Der Mensch in der Krise Bewährungsproben für den Glauben
- 5. Die Warum-Frage
- 6. Die richtigen Worte für den eigenen Glauben finden

Methodik: Impulse – Kleingruppengespräche – Gespräche – Notizen – praktische Übungen

II. "Typisch katholisch / typisch evangelisch" – Unsere Konfessionen entdecken.

Ein erster kleiner Einblick in Verbindendes und Unterscheidendes

Im November 2022 an 3 Abenden für jeden am christlichen Glauben Interessierten:

Do., 03.11. / 17.11. / 24.11.

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Kirche St. Paul - Gemeindehaus St. Paul

Referentin: Pfarrerin Herma Teschke

Die Themen:

- 1. Der Kirchenraum
- Glaubensrituale
 (Messe/Gottesdienst -Bücher und Anregungen für die Glaubenspraxis im Alltag - Erst



© KNA-Bild

kommunion/Firmung - Konfirmation)

3. Eucharistie - Abendmahl (Bedeutungen des Sakraments - zum Amtsverständnis)

Methodik: Kurzvortrag – Gesprächsaustausch – praktische Übungen

HERZLICHEN DANK

sagen wir für alle Spenden, die Sie uns, liebe Gemeindeglieder, bereits für den Monatsgruß und unsere Gemeindebeilage St. Paul in Höhe von 985,- EUR überwiesen haben.



Diakon Timo Richter befindet sich vom 9. August bis 4. September im Urlaub. Das Pfarramt ist am 5. August geschlossen und vom 8. bis 26. August nur am Freitagvormittag besetzt.

Ökumenischer Bittgang 2022

Karin Veit

Im Vorfeld schon hatte sich der ökumenische Arbeitskreis der katholischen Pfarreiengemeinschaft und der evangelischen Pfarrei St. Paul mit der Planung und Organisation des diesjährigen Heidingsfelder Flur- und Bittgangs am 22.Mai befasst. Heimlich in den Kreis eingemogelt hatte sich sogar, man möchte es kaum glauben, der alte Göttervater Zeus: er schickte ein Zwischenhoch mit seinem Namen, das am Sonntag Rogate ("Betet!") für herrlichen Sonnenschein und angenehme Temperaturen sorgte. Genau das richtige Wetter, um nach zweijähriger Pause die schöne Tradition des gemeinsamen Bittgangs wieder aufzunehmen.

Vor dem liebevoll geschmückten Portal von **St. Paul** hatte sich eine Vielzahl von Gläubigen eingefunden, die zunächst die farbenprächtigen Fahnen der drei Heidingsfelder Vereine (Fasenachtsgilde Giemaul, Turngemeinde Würzburg-Heidingsfeld e.V., Freie Turnerschaft Heidingsfeld), die ihre Fahnenträger geschickt hatten, bewunderten und sich über die Anwesenheit der allseits beliebten Laurentius-Musikanten freuten.



© Karin Veit

Das diesjährige Motto des Bittgangs hieß "Wasser zum Leben", weshalb die Wegstrecke längs des Mains von Heidingsfeld bis zum Steinbachtal verlief. Diakon

Toni Barthel und Pfarrerin Herma Teschke begrüßten alle Anwesenden, dankten den Mitwirkenden für bereits geleistete und noch zu erbringende Beiträge - und mussten gleich feststellen, dass auch die Tücken der Technik mit von der Partie waren. Ein durchdringender Pfeifton schallte nämlich aus dem Lautsprecher, was lachend aus der Menge mit einem "Jetzt sind wir endlich alle wach!" quittiert wurde. Das hätten leicht aber auch die Bläser geschafft, die volltönend das erste Lied, "Lobet den Herren", anstimmten.

Pfarrerin Teschke wies in ihrer Ansprache auf die beiden diametral entgegengesetzten Seiten des Wassers hin – die lebensspendende, aber auch die lebensbedrohliche. Wasser ist ein Lebenselixier. Ohne Wasser kein Leben. Aber Wasser kann Leben auch vernichten, wie in letzter Zeit Starkregen und

Flutkatastrophen leider nur zu deutlich zeigen. Auch die Kirche kennt Wasser sowohl als Zeichen des Lebens als auch des Todes. Im Sakrament der Taufe wird der Mensch verwandelt. Lächelnd, aber voller Ernst, zitierte Pfarrerin Teschke Martin Luther: "Der alte Adam wird in der Taufe ersäuft...", was heißt, dass alles untergehen und abgewaschen werden soll, was uns von Gott trennt. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes wird der Mensch verwandelt und erneuert - gebannt schauten die Leute zu, wie die Pfarrerin zur Verdeutlichung aus hoch erhobener Kanne dreimal silberklares Wasser in die darunter befindliche Schale goss. Mit der Taufe, erklärte sie, haben wir Anteil am Tod Jesu Christi und gleichzeitig auch an seiner Auferstehung. Ein Neubeginn mit Christus ist dank seiner Liebe zu uns jederzeit möglich, nicht nur in der Taufe. Als Christen sind wir daher immer zu Dank verpflichtet. Auf Gottes Vergebung angewiesen, sollten wir auch anderen vergeben. Christlich leben heißt, im Sinne Jesu aus Gottes Geist heraus leben und das Doppelgebot der Liebe umsetzen: nicht ständig den Eigennutz in den Vordergrund stellen, sondern die Not der anderen sehen und ihnen helfen. Dazu gehört auch der schonende Umgang mit den wichtigen Ressourcen unserer Erde und unserem wichtigsten Lebenselixier, dem Wasser.

Der im Laufe des Bittgangs immer wieder wiederholte Liedruf "Alle meine Quellen entspringen in dir..." beendete den Aufenthalt an der ersten Station. Singend und betend bewegte sich der Zug mit Vortragekreuz, Fahnen, Geistlichkeit, Kapelle, Lautsprecheranlage und Gläubigen längs der Heidingsfelder Stadtmauer über die Haltestelle Reuterstraße zum Wiesenweg. Dabei agierte Diakon Barthel öfters als "Verkehrsberuhiger", wenn andere Verkehrsteilnehmer kein Verständnis für die Länge des Zuges aufbrachten.

Die Kanu-Abteilung der TGWH hatte sich für die zweite Station des Bittgangs etwas Besonderes überlegt: Ein aus Paddeln geformtes Kreuz wartete auf die Prozession, und für diejenigen, die Bedarf hatten, waren Sitzgelegenheiten aufgestellt worden. "Wasser zum Leben" braucht auch der Kanu-Verein, der sein heutiges Domizil am Main in den 1960er Jahren erworben hat. Von hier aus wurden und werden Flüsse, Seen, Meere erkundet, über das Wasser bleibende Freundschaften mit Kanuten aus aller Herren Länder geschlossen, Titel und Preise gewonnen.

Gottes Natur vom Wasser aus zu sehen, bedeutet oft noch unberührte Natur zu erleben. Deshalb setzt

der Verein sich mit großem Engagement ein für die Erhaltung der Umwelt und des Mains als wohltuender Lebensader. Dennoch kennt man ebenso die angstmachende Urgewalt des Wassers, das mit Überschwemmungen und Flutkatastrophen erst im vergangenen Jahr vielerorts in Deutschland existenzbedrohende Schäden angerichtet hat - so auch im Nachbarort Winterhausen. Wie in guten Zeiten, hat man aber in diesen Notsituationen mit angepackt, geholfen und im gemeinsamen Tun Zusammenhalt, Kraft und Freude gewonnen. Dafür sei Gott gedankt!

Abschließend wurde für die Menschen gebetet, die Wasser als lebensbedrohend erfahren mussten (Ahrtal, Mittelmeer), sowie für die zunehmend größere Anzahl von Gebieten, die unter Naturkatastrophen leiden. Der Aufenthalt im TGWH Kanu-Club endete mit der inständigen Bitte an Gott um die Einsicht, respektvoll und klug mit der lebenswichtigen Ressource Wasser umgehen zu müssen.



© Karin Veit

Choralsingend und ausgewählten Texten lauschend ging der Flur- und Bittgang unter Eisenbahn- und Adenauerbrücke hindurch weiter. Wegen der relativ niedrigen Unterführung bekamen die Träger der Fahnen und Lautsprecher hier manchmal Schwierigkeiten und mussten ihre Last kippen. Das wiederum führte zu Rückkoppelungen bzw. dazu, dass die Folgenden die Übertragung nicht mehr richtig verstehen konnten. Also fingen einige an, sich mehr oder minder lautstark zu unterhalten. Aber das Wasserwerk in der Mergentheimer Straße kam schnell in Sicht und damit die nächste Station.

"Wasser zum Leben", Wasser als Lebensmittel, wird durch das Wasserwerk sichergestellt. Täglich liefert das Werk in der Mergentheimer Straße bis zu 17.000m³ Trinkwasser bester Qualität und sichert

durch die Aufbereitung des Mainwassers auch in Zukunft die Unabhängigkeit von sinkendem Grundwasser- und Quellangebot.

70% der Erde bestehen aus Wasser, davon sind nur 3% Süß- bzw. Trinkwasser. Der Mensch selbst besteht zu 60 – 70% aus Wasser. Bereits der Verlust von 10% führt zu Beschwerden und lebensbedrohenden Zuständen, wobei Kopfschmerzen das geringste Übel sind. Ohne Nahrung kann der Mensch 40 Tage überleben – ohne Wasser aber nur drei bis vier Tage!

Wie selbstverständlich ist für uns der Genuss frischen Trinkwassers, das kühl und erfrischend aus Brunnen geschöpft oder bequem aus dem Wasserhahn gelassen werden kann. Wie dankbar müssen wir sein, so uneingeschränkt davon Gebrauch machen zu können! In Deutschland werden täglich pro Kopf über 120 l Trinkwasser verbraucht, während weltweit 900 Millionen Menschen keine Grundversorgung mit sauberem Wasser haben. Danken wir Gott, dass wir bisher verschont geblieben sind vor verseuchtem Wasser, extremer Dürre und Hungersnot! Klimaveränderungen jedoch beobachten auch wir bereits: Heißer wird es und trockener. Waldbäume sterben. Die Waldbrandgefahr wächst. Das Wasser wird knapper. Lehre uns, Gott, achtsam damit umzugehen und auch, es zu teilen!

Die schöne Melodie des Liedes "Erde singe, dass es klinge…" begleitete die "Hundertschaft Gottes" auf dem letzten Wegstück. Ein Teilnehmer hatte spontan diese Bezeichnung gefunden, nachdem er die Länge des Zuges gesehen und die Anzahl der Mitwandernden geschätzt hatte. Begleitet von Vogelgezwitscher und Kuckucksrufen ging es unter großen, Schatten spendenden Platanen, Linden und Ahornbäumen zu Fuß, mit Stöcken, Rollator und Rollstuhl weiter bis zum Steinbachtal.

Vor der Kirche **St. Bruno** erinnerte Pfarrer i.R. Werner Schindelin an die lebendige Ökumene in Heidingsfeld, v.a. im Steinbachtal, die sich in gemeinsamen Adventsaktivitäten, Sternsingeraktionen und jetzt auch im Flur- und Bittgang zeigt.

"Beten ist, wie an einem großen Strom stehen", begann er: Vieles fließt an einem vorbei, Gutes und Böses. Aktuelle Nachrichten berichten von Zerstörung, Ruinen, Leichenbergen. Gute Nachrichten sind selten. Dennoch: der Strom kommt zur Ruhe. Der Schmutz senkt sich ab. Sauberes Wasser kommt nach oben. "Beten ist, wie an einem Strom stehen." Man muss lernen, durchzuatmen. Gottes Liebe weitet das Herz. Gottes Liebe ist wie eine reine Quelle

am Grund des Stromes. Christi Hingabe in Liebe und Tod reinigt alles und lässt wieder frisches Wasser sprudeln, damit wir unseren Durst stillen können, um in Christi Nachfolge zu leben. Pfarrer Schindelin schloss mit Worten aus dem Gebet der UNO, das 1942 geschrieben wurde und immer noch hochbrisant ist.

Nach weiteren Fürbitten um die Beendigung von Leid, Unrecht und sinnloser Zerstörung, um Waffenniederlegung und Frieden schloss sich die Segnung von Brot, Wasser und Bittgangsteilnehmern an. Vorbereitete Tische und Bänke luden zum Verweilen ein. Große Partybroträder hielten für jeden einen herzhaften Bissen bereit, und ein Trunk erfrischend kühlen Wassers machte noch einmal das Motto des Bittgangs deutlich: "Wasser zum Leben!"

Eine letzte Überraschung erlebten die Anwesenden, als auf einmal Pfarrer Wolfgang Bier nach dem Gottesdienst in St. Bruno mit seiner Ministrantenschar aus der Kirche kam, um auf launige Weise seine Kollegen zu begrüßen und Diakon Toni Barthel nachträglich zum 61. Geburtstag zu gratulieren. Dementsprechend endete der Flurund Bittgang 2022 spontan und ganz ökumenisch mit einem herzlichen "Viel Glück und viel Segen!"



© Karin Veit



Adressen und Kontakte

Pfarramt Würzburg St. Paul

Reuterstr. 10, 97084 Würzburg

Pfarramtssekretärinnen Öffnungszeiten:

Ute Dieterich Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch 13.30 - 16.30 Uhr

Petra Klatt Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Internet: www.heidingsfeld-evangelisch.de

Spendenkonto Gemeinde St. Paul

Sparkasse Mainfranken, IBAN DE08 7905 0000 0047 7594 02

Wir sind für Ihre seelsorgerlichen Anliegen da:



Pfarrerin Herma Teschke

2 0931 660 979 83

E-Mail: herma.teschke@elkb.de



Diakon Timo Richter

2 0173 8803728

E-Mail: timo.richter@elkb.de

Kirchenmusiker: Jonas Klante

☎ 0151 50559983, E-Mail: jonas.klante@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes:

Udo Feldinger, @ 0931 61 95 610

Mesnerin in St. Paul: Priska Nied, ☎ 0931 660 979 83 Kirchenpfleger: Hans-Berthold Wiegand, ☎ 0931 65129

Reinigung: Elke Sulzer

Hausmeister: Jürgen Kern, ☎ 0173 1092038

Kindertagesstätte St. Paul: Andreas-Grieser-Str. 2a Leitung: Jutta Danzer

☎ 0931 660 978 11, E-Mail: kita.heidingsfeld@elkb.de

Förderverein KiTa St. Paul e.V.:

Michael Geppert (Vorstand)

E-Mail: Foerderverein.stpaul@web.de

Sparkasse Mainfranken, IBAN DE83 7905 0000 0049 0833 63

Wohnstift St. Paul: An der Jahnhöhe 4, 97084 Würzburg

Diakon Andreas Fritze, 🕿 0931 790 34 89

Eine Stunde Zeit:

Nachbarschaftshilfe, a 0160 90 96 34 89

Sozialstation Würzburg:

ambulante Pflege, @ 0931 35 47 80

Notrufnummer 24-stündig: 20180 111 02 20

Freundeskreis "Soziales Netz"

Info: Hannelore Hermann, 2 0931 7 60 82

Sparkasse Mainfranken, IBAN DE86 7905 0000 0042 0353 86